

Kletterkonzeption Rothsteiner Felsen

Vereinbarung zwischen DAV und Naturschutzbehörde

Präambel

Das Klettern am Rothsteiner Felsen lässt sich historisch bis in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurückverfolgen und besitzt inzwischen eine über 40-jährige Geschichte. Es hat sich in der vergangenen Zeit kontinuierlich entwickelt und die Möglichkeit, den Klettersport wohnortnah auszuüben spart viele Fahrten in entfernte Felsgebiete ein und ist somit für die regional wohnenden Sportler auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz.

Die Kletterer sind in verschiedenen Vereinen organisiert, von denen der Dachverband des DAV (Deutscher Alpenverein) der größte ist. Dieser ist als Bundesverband deutschlandweit anerkannter Naturschutzverein, da er sich auf vielen Ebenen für den Schutz der Natur, die Erhaltung der Artenvielfalt und die Sicherung der Felsbiotope einsetzt.

Link: <https://www.alpenverein.de/Natur/>

Maßnahmen

Um die Anforderungen des Artenschutzes auch am einzigen größeren natürlichen Felsen Brandenburgs, dem Rothstein, gerecht zu werden, gilt es, die Ansprüche von Wanderern, Besuchern des Rothsteiner Felsenfestes, Kletterern, Mountainbikern, Geocachern und anderen Besuchern zu kanalisieren. Die Kletterer leisten gern und aus Überzeugung ihren Beitrag zur Erhaltung gefährdeter Arten.

Folgende Maßnahmen werden empfohlen, um den schutzwürdigen Arten der Flechten ausreichend Lebensraum zu gewährleisten:

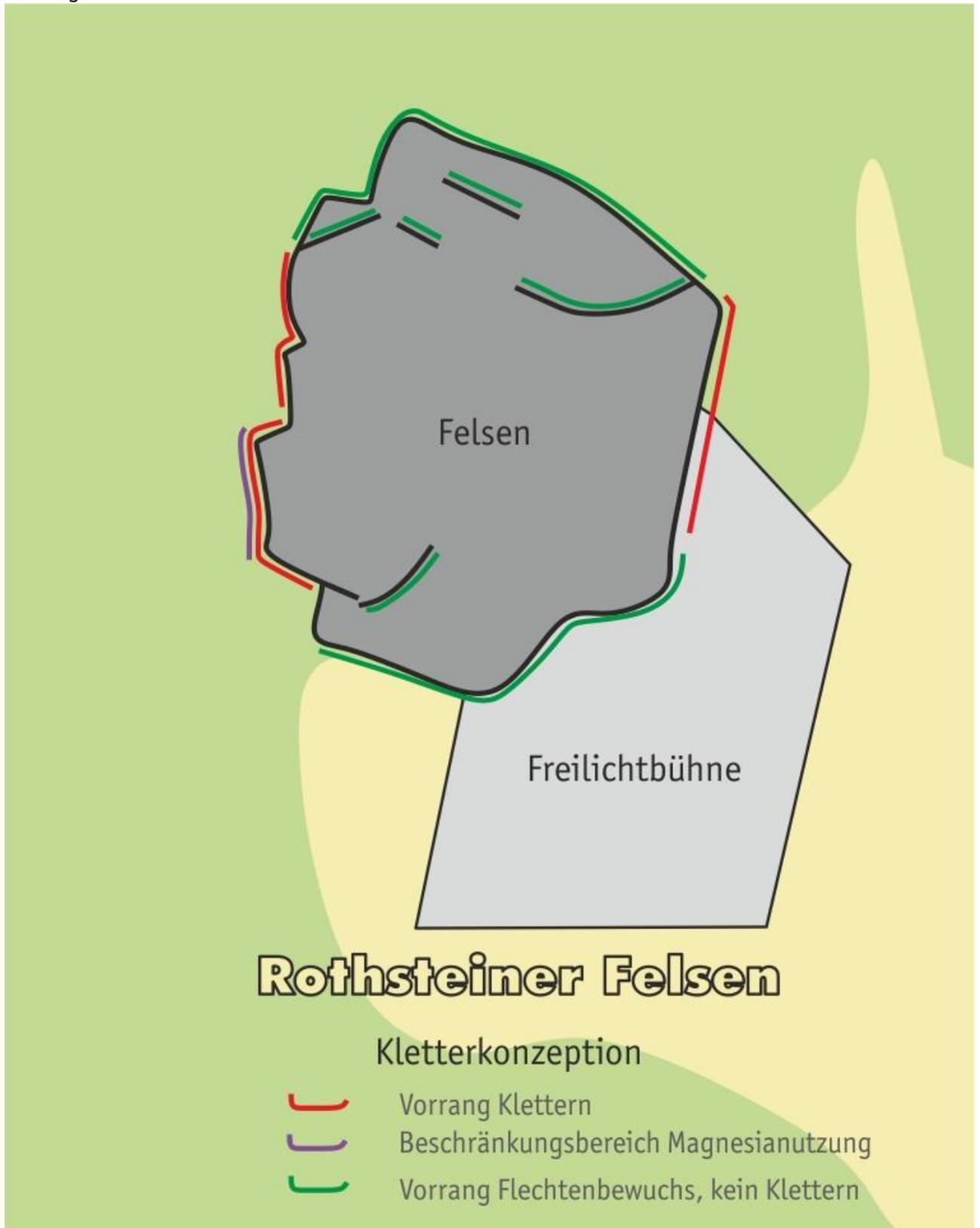
- Beschränkung des Kletterns auf festgelegte Bereiche (rote Linien in der Karte)
- Festlegung von Schutzbereichen für Flechten und andere kryptogame Pflanzen, in denen auf das Klettern verzichtet wird (grüne Linien in der Karte)
- Verzicht auf neue Kletterrouten, Beschränkung auf vorhandene
- Entfernung von Haken aus dem Gipfelplateaubereich, um dort Auswaschungen von Metall zu verhindern
- Beschränkung der Magnesiabennutzung auf die flechtenfreien Bereiche (überhängende Kletterrouten)
- Magnesianutzung außerhalb dieses Bereiches nicht gestattet
- Kein „Putzen“ von Routen, um den Flechten das Wachstum zu ermöglichen
- Verlegung einzelner Haken aus dem Gipfelplateaubereich unter die Felskante, um so ein „Aussteigen“ (Klettern über die obere Felskante) überflüssig zu machen
- Sensibilisierung der Kletterer über die verschiedenen Webseiten der Vereine für das Thema
- Informationen in Text und Bild im Kletterführer in Zusammenarbeit mit Flechtenexperten und Amt

Beteiligte: DAV Sektion Sedlitzer Bergfreunde

Untere Naturschutzbehörde Landkreis Elbe Elster, vertreten durch Frau Katja Schützel

Gerald Krug, bundesweite Fachkommission Klettern und Naturschutz DAV

Stefan Rätzel, Experte für Kryptogame



Unterschriften:

DAV Sektion Sedlitzer Bergfreunde:

Untere Naturschutzbehörde Landkreis Elbe Elster: